

Die Zeitzer Schulen.

I.

Das Gymnasium.

Mit dem Zeitzer Collegiatstift oder Stiftscapitul war schon frühzeitig eine bischöfliche Schule verbunden. Wann sie gestiftet ist, wissen wir nicht, doch ist nicht zu bezweifeln, daß von den Bischöfen schon frühzeitig für den christlichen Unterricht Sorge getragen wurde. Brauchten sie doch Chorknaben in ihren Kirchen, welche singen und lesen lernen mußten.

Seit Verlegung des Bischofsitzes nach Naumburg (1030) war ein Stiftsherr immer Scholasticus, und schon 1140 (Ufrd. i. Lib. divis. fol. 61a, 35a und b. Schöttgen, Conrad d. G. S. 302 und Grubner, Defane v. Zeitz S. 7) wird ein Schulrektor*) (magister scholarum) erwähnt.

Solche Schulen wurden nicht bloß von „großen Schülern“, sondern auch von ganz kleinen Jungen besucht. Eine rührende Fürsorge für diese letzteren verrät eine lehrreiche Urkunde aus Breslau (Breslauer Urkundenbuch von Georg Korn 1870. Breslau Nr. 32 u. 33) v. J. 1267, laut welcher der päpstliche Botschafter mit Genehmigung des Bischofs und des Dom-Capituls die erste Breslauer Stadtschule an der Magdalenenkirche gründet. Dort heißt es: ihr Bürger von Breslau habt uns mitgeteilt, daß eure Söhne und namentlich die

*) Lib. divis. 35b rector scolae. Nach Luthers Zeit verstand man unter „dem Schulmeister“ von Zeitz immer nur den Gymnasialdirektor wie schon 1421 (Lib. div. fol. 150).